

abredungen; er erreicht den Bahnhof, nachdem der Zug fort ist; er trägt seinen Brief auf die Post, wenn sie geschlossen ist. Auf diese Weise geraten seine Geschäfte in Verwirrung, und wer mit ihm zu tun hat, wird verstimmt. Im allgemeinen haben Leute, die nie die rechte Zeit einhalten, auch nie rechten Erfolg. Die Welt läßt sie beiseite liegen, und sie helfen die Zahl der Unzufriedenen und derer vermehren, die auf ihr Schicksal schmähen.

Nach Samuel Smiles.

### 35. Meisterspruch.

Aus dem „Lied von der Glode“.

Von der Stirne heiß  
rinnen muß der Schweiß,  
soll das Werk den Meister loben;  
doch der Segen kommt von oben.

Zum Werke, das wir ernst bereiten,  
geziemt sich wohl ein ernstes Wort;  
wenn gute Reden sie begleiten,  
dann fließt die Arbeit munter fort.  
So laßt uns jetzt mit Fleiß betrachten,  
was durch die schwache Kraft entspringt!

Den schlechten Mann muß man verachten,  
der nie bedacht, was er vollbringt.  
Das ist's ja, was den Menschen zieret,  
und dazu ward ihm der Verstand,  
daß er im innern Herzen spüret,  
was er erschafft mit seiner Hand.

Schiller.

### 36. Handwerk und Wissen.

Ein englischer Offizier mußte eine neue Uniform haben. Der Regimentschneider war nicht zu haben; nur ein chinesisches Meister stand zu Diensten. Ihm ward der Auftrag gegeben. Als Muster bekam er eine alte Uniform mit einem Flecken auf dem Rücken. Der Chinese führte den Auftrag sofort aus und lieferte nach kurzer Zeit das neue Kleidungsstück ab. Der Meister hatte sich vollständig an sein Muster gehalten; denn siehe da, er hatte auch den Flecken auf dem Rücken nicht vergessen. So erzählten die Zeitungen.

Wir brauchen wahrlich nicht nach China zu gehen, um solches Handwerk aufzusuchen. Unser tägliches Leben bietet im Haus und auf der Straße leider mehr, als wir auf den ersten Blick